

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com

2.1 Einleitung

**Von unserer Autorin Dipl.-Phil.,
Dipl.-Soz. päd. Ute Jähn**

„Man kann in Kinder nichts hinein prügeln, aber vieles heraus streicheln.“¹

Die derzeitige intensive Diskussion über Gewalt in unserer Gesellschaft, die vor allem durch Angriffe Jugendlicher auf andere Jugendliche, auf Asylbewerber, Ausländer oder auch auf Deutsche mit ausländischer Herkunft ausgelöst wurde, hat auch die Schulen erneut in das Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Sie werden vor allem dem Vorwurf ausgesetzt, „bei der Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Tugenden versagt zu haben“². Die Schule soll sich ihrer erzieherischen Aufgabe noch stärker bewusst werden und soziale Defizite von Kindern bzw. Jugendlichen beheben. Dabei ist es egal, ob diese durch die Veränderung familiärer Strukturen oder durch Sozialisationsprozesse verursacht worden sind.

Das Praxishandbuch „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen“ trägt dazu bei, diese Thematik genauer zu beleuchten und zu erläutern. Es gibt Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der gesetzlich geforderten individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenslagen: „(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigen-

*Zielstellung
des Werkes*

¹ Astrid Lindgren 1907 – 2002 Schwedische Schriftstellerin, siehe unter: <http://www.kh-pflug.de/zitate-sprichworte.html>

² Reiner Engelmann(Hrsg.) „Tatort Klassenzimmer“, Arena Verlag Würzburg 1994, Beitrag Helmut Willems S. 7.

verantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. [...]“³

*Zielstellung
des Themas*

Die einzelnen Kapitel des Werkes beschäftigen sich mit den Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, ihren Ursachen und möglichen Beobachtungsmethoden. Davon abgeleitet werden Wege für die Arbeit mit den Eltern, Kindern, Lehrkräften sowie den Erzieherinnen und Erziehern im Bereich der Schule oder der Jugendhilfe aufgezeigt. Die Autorinnen und Autoren versuchen in ihren Beiträgen, die Themen sehr praxisorientiert zu bearbeiten. Sie entwickeln, auf der Grundlage der Literatur zur Verhaltensgestörtenpädagogik und ihrer langjährigen Erfahrungen in der Schule sowie in der Kinder- und Jugendhilfe, vielfältige präventive, intervenierende und rehabilitative Maßnahmen, die zu einer dauerhaften positiven Verhaltensänderung führen können, wie z. B. Übungen oder Projekte.

Mit den Handlungsempfehlungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern greift das Werk sehr aktuelle Fragestellungen aus der pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeit in Schule auf. Würde man allen Reportagen und Berichten in den Medien Glauben schenken, so dauert es nicht mehr lange, bis die Gesellschaft von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten beherrscht wird. Meist gibt man den Schulen die Schuld daran⁴, diese Tendenzen durch ein unbefriedigendes Schulsystem, ein schlechtes Bildungssystem usw. zu fördern. Das ist aber oft der einfachste Weg einer Erklärung, um bestehende Probleme zu verlagern. Die Schulpraxis zeigt, dass weit mehr Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten von Kin-

³ Siehe Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Aechtes Buch Sozialgesetzbuch, Berlin 1999.

⁴ Z. B. im Fall von Robert Steinhäuser, Amoklauf am Erfurter Gymnasium, 26.04.2002.

dem (bis hin zur Gewalt) an Schulen existieren. Sie sind nicht neu, aber ihre Wahrnehmung und der Umgang mit ihnen hat sich im Laufe der Jahre geändert, ebenso die Berichterstattung in den Medien.

Das Praxishandbuch „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen“ erhebt nicht den Anspruch, alle Seiten des auffälligen Verhaltens von Kindern (abweichend bis gewaltbereit) vollständig und in allen Bereichen zu erfassen. Es beschäftigt sich mit diesem aktuellen Thema aus Sicht der Schule und gibt Erklärungen zu theoretischen und praktischen Aspekten der Begriffe „Verhaltensauffälligkeiten“, „Kinder beobachten“ und „Kinder verstehen“. Gleichzeitig werden methodische Handlungshinweise für die Praxis gegeben.

Eingrenzung der Fragestellung

Obwohl die Begriffe „Verhaltensauffälligkeit“ oder „Verhaltensstörung“ in der Literatur inhaltlich als Sammelbegriffe sowohl für psychische Störungen (Neurosen, Psychopathien, Psychosen etc.) als auch für abweichendes bzw. regelverletzendes Verhalten ausgewiesen sind⁵, geht das Werk ausschließlich von der letzteren, für Pädagogen und Erzieher bedeutsamen Erklärungsform aus. Dabei werden die Ursachen bzw. Möglichkeiten der Hilfe bei abweichendem oder regelverletzendem Verhalten dargestellt. Es wird aufgezeigt, dass es nicht möglich ist, die Ursachen einer Verhaltensauffälligkeit oder einer Verhaltensstörung generell zu bestimmen bzw. auf eine Bedingung zu reduzieren.

⁵ Siehe auch : Stimmer „Lexikon der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit“ 4. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien 2000.

Der Lernprozess der Kinder ist durch eine Verflechtung sich wechselseitig beeinflussender Faktoren gekennzeichnet⁶, wie z. B.:

- einen Verlust an Vertrauen und Geborgenheit
- einen Mangel an positiver Orientierung und Autorität
- eine starke Belastung durch die Umwelt (Lärm, Reizüberflutung etc.)
- einen Mangel an Problemlösungskompetenz u. Ä.

Anhand verschiedener Beispiele wird dargestellt, wie an der Schule, gemeinsam mit den Betroffenen (Kindern und Eltern), eine individuelle Erziehungsplanung mit vielfältigen sonderpädagogischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Maßnahmen erfolgen kann.

Das Thema „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen“ ist ein wichtiger Forschungsgegenstand der heutigen Pädagogik/Sozialpädagogik und Psychologie, um den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Erzieherinnen und Erziehern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Therapeutinnen und Therapeuten zu helfen, die Worte des Eingangszitats „*Man kann in Kinder nichts hinein prügeln, aber vieles heraus streicheln*“⁷ umzusetzen und Prozesse im Verhalten der Kinder besser zu verstehen⁸.

⁶ Aus : Stimmer „Lexikon der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit“ 4. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München Wien 2000.

⁷ Astrid Lindgren 1907–2002 Schwedische Schriftstellerin, siehe unter: <http://www.kh-pflug.de/zitate-sprichworte.html>

⁸ Die Beobachtungen und Beispiele entstammen den Arbeitsmaterialien der Autorin an einer Schule zur Lernförderung (L) und einer Schule zur Erziehungshilfe (E) in Sachsen, zusätzliche Literatur: Cordula Neuhaus, „Das hyperaktive Kind und seine Probleme“, Ravensburger Ratgeber im Urania Verlag Berlin 2002/ Georgia Witkin, „Wenn Kinder überfordert sind“, Südwest-Verlag München 2001.

Der Grundlagenteil des Werkes beschäftigt sich mit der Schule als Sozialisationsinstanz der Kinder. Er untersucht neue Wege für die pädagogische/sozialpädagogische Arbeit und zeigt, dass Schule ein Ort ist, in dem vielfältige Belastungen (Stress) für Kinder entstehen können. Schule ist aber auch ein Ort mit Chancen, etwas zu verändern.

Gegenstand der Untersuchungen

Die Beiträge „Verhaltensauffällige Kinder beobachten und verstehen“ wurden aus der Sicht der schulischen Gegebenheiten geschrieben. Sie sind das Ergebnis theoretischer und empirischer Untersuchungen, u. a. zum Schülerverhalten, sowie umfangreicher Literaturrecherchen. Es hat sich gezeigt, dass eine einseitige Leistungsorientierung, die vor allem die Konkurrenz unter den Schülern betont, oftmals auch von ihnen selbst als problematisch empfunden wird.⁹ Das kann zur Entwicklung von Strategien führen, die sich in unterschiedlichen Verhaltensweisen und Auffälligkeiten äußern, um sich Vorteile gegenüber anderen Schülern zu verschaffen, z. B.:

Methodische Vorgehensweise

- sich beim Lehrer beliebt machen
- Informationen zurückhalten
- die eigenen Anstrengungen herunterspielen
- die Mitschüler dazu bringen, ihr Verhalten nachzuziehen und ebenfalls weniger zu arbeiten oder aufzufallen

⁹ Siehe Dr. Susanne Lang, Expertise „Individuelle Problemlagen von Schülerinnen und Schülern in Sachsen aus Sicht der Schulsozialarbeit“, LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. (Hrsg.), Sächsisches Staatsministerium für Soziales 2005, zu generellen Problemlagen und danach gefragt, was ihnen in der Schule die meisten Schwierigkeiten bereitet, antworteten die befragten Kinder an allen Schulen sinngemäß: „Konkurrenz und Leistungsdruck unter den Kindern, die zum Stress empfinden führen“/die Sozialpädagogen antworteten: „Positionskämpfe und mangelnde soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.“

Das Klassenklima wird schlechter, die Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung und Anteilnahme sinkt, die Konflikte und Auffälligkeiten im Verhalten untereinander steigen an. Die Untersuchungen belegen aber auch, dass nicht immer alle Schüler einer Klasse oder einer Gruppe solche Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen. Es gibt noch andere Faktoren, die zur Erhöhung der Stressanfälligkeit der Kinder führen und ein solches Verhalten hervorrufen¹⁰ (z. B. Vorbelastungen aus dem Alltag wie Umfeld, Familie, Freunde etc.). Es kommt oftmals erst dann zum Stressempfinden in der Schule, wenn die schulischen Belastungen zu den bereits bestehenden Vorbelastungen hinzukommen und sich ihre bisherige Stabilität im Alltag ändert, beispielsweise durch Erkrankungen, den Umzug in einen anderen Wohnort, die Trennung oder die drohende Arbeitslosigkeit eines Elternteils.

*Gliederung
des Werkes*

Das Praxishandbuch „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen“ ist in fünf Kapitel unterteilt, in denen neben Informationen zur Gesamtübersicht und CD-ROM (Kapitel 1), Beiträge zu den theoretischen Grundlagen des Themas (Kapitel 2), Berichte und Beispiele zu den häufigsten Verhaltensauffälligkeiten/Verhaltensstörungen im Schulalltag (Kapitel 3), insbesondere auch spielerische Übungen (Kapitel 4) und Schulprojekte (Kapitel 5) als Lösungsansätze für die Praxis zu finden sind. Mit den fertigen Textbausteinen und Handlungsempfehlungen für die Schule, die zusätzlich auf der CD-ROM zu finden sind, werden den Lehrkräften/Erzieher(inne)n und Sozialpädagog(inn)en sofort anwendbare Hilfen für den Alltag gegeben.

¹⁰ Sie werden im Praxishandbuch aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Autorenteam zusammengefasst dargestellt und unter dem Motto. „Unser Wissen für Ihren Erfolg“ auf der Grundlage des praktischen Erfahrungsschatzes sowie der damit verbundenen theoretischen Erkenntnisse, vielfältige Anregungen e. o.g. Expertise.

Bestellmöglichkeiten



Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5762>**